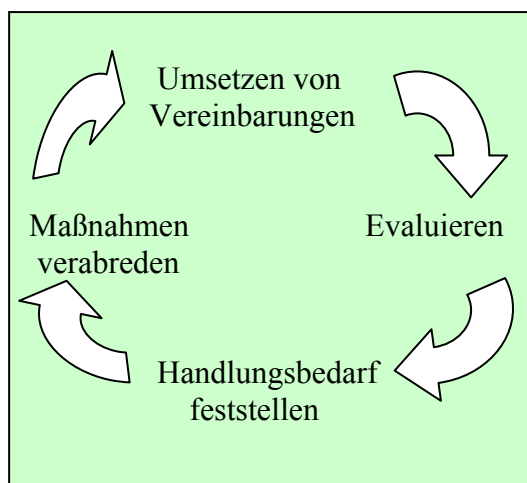


Die Kooperative Gesamtschule Großefehn vermittelt in angenehmer Lernatmosphäre eine nachhaltige Allgemeinbildung. Durch die Schulstruktur können wir allen Begabungen gerecht werden. Sowohl der regionale Bezug als auch die Erziehung zur Weltoffenheit sind uns ein wichtiges Anliegen.



Schulprogramm der KGS Großefehn Stand 5. Mai 2008

Kanalstraße Nord 91a
26629 Großefehn
Tel.: 0 4943 787, Fax: 04943 48992
kgs-grossefehnde@grossefehnde.de, www.kgs-grossefehnde.de
Schulnummer: 87014



Inhaltsverzeichnis:

Fakten und Erreichtes	2
äußere Daten der KGS Großefehn	2
Traditionen an der ...	3
Schüler – außerhalb der Schule	4
Gremienstruktur der ...	4
Strategische Ziele der ...	5
Leitbild der ...	6
Bestandsaufnahme der ...	7
Entwicklungsschwerpunkte der ...	8
Darstellung der <u>T</u> eil <u>P</u> rojekte zum Schulprogramm	9
TP1: IST – Zustand der Schule	10
TP2: Förderkonzept der ...	12
TP3: Methoden- und Medienkonzept der ...	14
TP4: Lernumgebung in der ...	16
TP5: Individuelle Lernentwicklung an der ...	18
TP6: transparente Leistungsmessung an der ...	19
Balkenplan und Arbeitspakete zu den TP1, TP2, TP3	21
Balkenplan und Arbeitspakete zu den TP3, TP4, TP6	22
Übersichtsplan über die Teilprojekte	23



Fakten und Erreichtes!

Seite 2

Entwicklung der Schule

Die KGS Großefehn ist seit dem 1.08.1998 die ersetzende Schule für die HROS Großefehn. Im Jahre 1968 wurde die Schule im Zuge der Gebietsreform als Nachfolgeschule für die Volksschulen in den damals selbstständigen Gemeinden gegründet. Das System wurde dann durch eine Realschule und die Einrichtung der Klasse 10 der Hauptschule ergänzt. Die Gründung einer Orientierungsstufe (1975 bis 2004) am Standort ist zum jetzigen Zeitpunkt bereits Episode. Zum 1.08.1998 ist die Schule in eine kooperative Gesamtschule umgewandelt worden. Wobei der Antrag des Schulträgers „Gemeinde Großefehn“ auf Wunsch der Planungsgruppe zur KGS keine festen Schuleinzugsbezirke einschloss. Der neu eingeführte Gymnasialzweig der Schule hat sich über 17 Schüler (Schuljahr 1998/99) bis auf 70 Schüler (Schuljahr 2007/08) erhöht. Ca. 20% der Schüler eines Jahrgangs besuchen andere Schulen, wobei hier – vor allem - die IGS- Aurich-Egels und die David-Fabricius-Schule (Förderschule (L)) Schüler aus Großefehn aufnehmen. Nur vereinzelt wechseln Schüler nach dem Jahrgang 4 der Grundschulen zum Ulricianum Aurich.

Äußere Daten der KGS Großefehn

Die KGS Großefehn ist die Regelschule im Bereich der Sekundarstufe I der Gemeinde Großefehn, gelegen am südlichen Rand des Landkreises Aurich. Der Standort der Schule ist relativ zentral gelegen in den Ortsteilen Ostgroßefehn und Aurich-Oldendorf. Aus der Größe der Flächengemeinde resultiert, dass ca. 60% der Schüler den vom Landkreis Aurich unterhaltenen Bustransport benutzen müssen. Da Großefehn im Busnetz in der Mitte zwischen der Stadt Wiesmoor und der Kreisstadt Aurich liegt, kann der Unterricht erst um 8¹⁵ Uhr beginnen und endet somit auch erst um 13³⁰ oder um 16⁰⁰ Uhr. Die Schule ist seit dem 1.08.2005 „offene Ganztagschule“ und hält mittlerweile über 46 freiwillige Nachmittagsangebote vor.

Die Schule verfügt über drei Gebäudetrakte (A, B, C), wobei im Trakt B (Bj. 1968 → 1972) ein weitgehender Renovierungsstau entstanden ist, dessen Abbau im Frühjahr 2008 mit der Überdachung der leckageanfälligen Flachdächer begonnen hat. Im laufenden Jahr werden ab 1.07. die Renovierung der Fassaden mit Fenstern, der Steuerung der Heizungsanlage und der Einbau von neuen Lampensystemen und (teilweise) neuen Decken im Trakt B in Angriff genommen. Die Schule verfügt über 36 allgemeine Unterrichtsräume, 6 Kleingruppenräume, 14 Fachunterrichtsräume (4 * NW, 2 * KU, 2 * MU, 2 * PC, je 1* TG, GW, TE, HW) und eine Dreifachturnhalle. Dazu kommen Außensportanlagen (ohne Leichtathletikanlagen) und diverse Verwaltungsräume. Zum Herbst 2005 konnte die Schule eine Mensa und eine Schülerpräsenzbibliothek in Betrieb nehmen, die wesentlich zum Gelingen der Entwicklung der Ganztagschule beitragen. Sollte in der Zukunft eine Entscheidung über eine SEK II an der Schule fallen, ist eine Aussage über den weiteren Raumbedarf der Schule nicht möglich.



An der Schule werden z. Zt. 890 Schüler in 41 Klassen (10 Kl. HS, 17 Kl. RS und 14 Kl. GY) von 64 Lehrkräften und 3 Referendaren unterrichtet. Die Versorgung mit Lehrerstunden stellt sich mit ca. 99% gut dar. Allerdings ist in einzelnen Fächern ein Mangel in Bezug auf das Lehramt am Gymnasium festzustellen (LA, Phy). Seit dem Beginn des Schuljahres 1998/1999 hat sich vor allem der Anteil an Gymnasialschülern wesentlich erhöht. Besuchten zunächst lediglich 15% der Schüler eines Jahrgangs den Gymnasialzweig der Schule, so sind es heute ca. 45% der an der KGS angemeldeten Schüler. Die Zahl der am Gymnasium Ulricianum in Aurich nach Klasse 4 angemeldeten Schüler hat sich erheblich reduziert (4 bis 7 im Jahrgang). Erheblich vermindert hat sich der Anteil der Anmeldungen im Hauptschulzweig von ca. 35% auf ca. 7%. Hier muss beachtet werden, dass ein erheblicher Anteil der Schüler eines Jahrgangs 4 mit einem „Hauptschulgutachten“ die IGS Waldschule Egels in der Kreisstadt Aurich besucht. Es wird – wie im Leitbild formuliert – ein permanenter Arbeitsauftrag für die gesamte Schule sein, die Schule im Bereich der Sekundarstufe I für alle Schüler aus Großefehn zu sein oder zu werden.

Traditionen an der KGS Großefehn

Seit vielen Jahren bearbeitet die KGS Großefehn schwerpunktmäßig mit zwei außerunterrichtliche Arbeitsfelder. Ein Arbeitsfeld ist die Pflege der Zusammenarbeit mit **europäischen Partnerschulen** und die Mitarbeit im Schulverbund „Komitee Europa“ (s. Leitbild). Seit 20 Jahren verfügt die Schule über eine feste Partnerschule in den Niederlanden (Dollard College, Oude Pekela). Es finden regelmäßig (Jg. 7) eintägige Schülerbegegnungen und einwöchige kombinierte Schülertreffen (Jg. 8) statt. Die Treffen werden von den beteiligten Lehrkräften, einem verantwortlichen Lehrer und dem Didaktischen Leiter regelmäßig evaluiert und das Angebot auf die jeweiligen schulischen Verhältnisse hin variiert. Eng in Zusammenhang mit der Partnerschaft zum Dollard College steht die seit 1997 gepflegte Partnerschaft zur Vestergaardskolen in Viby (Aarhus, DK). Auch hier finden für die Hauptschüler im Jg. 7 regelmäßige einwöchige Austauschfahrten statt. Dazu kommt für den Jahrgang 8 ein viertägiges Schülertreffen (NL, DK, DE) in einem Landschulheim zum Thema „Wikinger“. Seit 2004 besteht eine weitere Schulpartnerschaft mit jährlichem Schüleraustausch mit dem Gimnazjum Kostrzyn (Wielkopolska, PL). Alle Partnerschaften haben sich aus Comenius1-Projekten entwickelt. Die KGS hat bisher an vier EU geförderten Comenius1-Projekten teilgenommen, sowohl als koordinierende Schule als auch Partnerschule. Das fünfte Projekt ist im Antragsverfahren. Das zweite erwähnenswerte Arbeitsfeld ist die **Entwicklung des Ganztagsangebots** im Sinne von „Schule als Ort zum Leben“ (s. Leitbild). An der Schule gibt es eine 25-jährige Tradition an Sport-AG´s und Mofa-Führerscheinkursen. Die Entwicklung in Richtung eines flexiblen und schülerorientierten Nachmittagsangebots konnte deshalb auf einer langen Tradition aufbauen. Im musischen, technischen und im Förder- und Forderbereich sind die meisten der 46 akzeptierten Angebote angesiedelt. Bis hin zur Intensiv-Hausaufgabenhilfe für Schüler mit besonderem häuslichen Hintergrund ist eine breite Palette von Angeboten entwickelt worden und wird am Bedarf orientiert weiterentwickelt. Hier findet sich auch ein Teil der Bemühungen zur Verankerung der Schule in der Region wieder. Kontakte zu lokalen



Institutionen werden gepflegt und ausgebaut (Altenwohnheim, Naturschutzstation, ...). Die Ausweitung und der Erhalt der Angebote gelingt u.a. auch deshalb, weil durch die Budgetierung von Lehrerstunden eine finanzielle Basis geschaffen worden ist, um außerschulische Kompetenz einzukaufen. Hier hat die Schule in den letzten Jahren eine weitgehende Entwicklung durchlaufen.

Schüler außerhalb von Schule: Wettbewerbe - Praktika

Im Bereich der Praktika ist durch die Gesamtkonferenz ein Beschluss erfolgt, der – differenziert nach den Schulzweigen – für die Hauptschüler bereits ab dem zweiten Halbjahr Jg. 8 einen einmal wöchentlichen Praxistag in zwei unterschiedlichen Berufsfeldern (seit 1996) und im Jg. 9 ein dreiwöchiges Betriebspraktikum festschreibt. Ergänzt wird der Ansatz durch eine große Zahl an Betriebserkundungen, die im lokalen Bereich bereits im Jahrgang 7 einsetzen. Im Realschulzweig führt die Schule zwei zweiwöchige Praktika in unterschiedlichen Berufsfeldern durch. Im Gymnasialzweig im Jg. 10 ein zweiwöchiges Praktikum mit Schwerpunkten aus den Themenfeldern des Faches Politik/Wirtschaft.

Regelmäßig nimmt die KGS Großefehn an sportlichen Wettbewerben im Bereich „Jugend trainiert für Olympia“ und den Reiterspielen teil. Schwerpunkt sind hier die Fußballer der Schule, von denen ein oder zwei Teams sehr häufig bis auf die Bezirksebene vordringen. Seit zwei Jahren werden im „Badminton“ aus der dazugehörigen Nachmittags-AG Mannschaften gemeldet. Darüber hinaus nehmen Schüler aus unterschiedlichen Jahrgängen an Malwettbewerben teil. Schüler der Schule nehmen regelmäßig am Lesewettbewerb des Deutschen Buchhandels und am Plattdeutschen Lesewettbewerb teil.

Gremienstruktur der Schule

Neben den durch das Niedersächsische Schulgesetz vorgeschriebenen Gremien sind an der KGS zwei Besonderheiten entwickelt worden. Als das zentrale Instrument zur Steuerung der didaktisch, methodischen Prozesse ist der **Didaktische Ausschuss** institutionalisiert, der sich aus den Fachbereichsleitern (z. Zt. 8) und den 6 Mitgliedern der Schulleitung zusammensetzt. Hier werden zentrale Projekte initiiert (z.B.: Methodenpass) und Verabredungen über gemeinsame Vorgehensweisen getätigt (z.B.: Einarbeitung der Kerncurricula in die Fachpläne). Hier werden Verantwortliche benannt und Zeitpläne für bestimmte Vorhaben festgelegt. Ein Beispiel für die Reaktion auf die Ergebnisse der Schulinspektion (Bewertung 2 bei „Eltern- und Schülerbeteiligung“) ist, dass der Didaktische Ausschuss den Schulelternrat und den Schülerrat aufgefordert hat, Teilnehmer zu entsenden. Seit dem 1.03.08 sind drei Elternvertreter benannt. Der Schülerrat diskutiert diesen Vorschlag noch. Ein in Diskussionen in dem Gremium entstandenes Projekt ist die **„Aufgabenbeschreibung für die Fachbereichsleiter“**.



In einem dreimonatigen Prozess konnte eine gemeinsame Verabredung getroffen werden, die einvernehmlich ist und allen an unserer Schule Beteiligten zur Kenntnis gebracht worden ist (s. Ordner: Regelungen der KGS Großefehn). Die Schulleitung hat sich im Rahmen einer SchiLF eine feste Aufgabenverteilung im Rahmen eines Geschäftsverteilungsplans gegeben, die ebenfalls in die Schulöffentlichkeit kommuniziert wurde.

Strategische Ziele der Schule

Das z. Zt. übergreifende, strukturelle und von allen getragene Ziel der KGS ist die Einrichtung einer Sekundarstufe II an der KGS Großefehn. Der Schule ist es in einem längeren Prozess gelungen, alle Gremien (Gemeinderat, Verwaltung des Schulträgers, die Eltern und die Schülerschaft) einmütig auf dieses Ziel hin zu führen. Der Rat des Schulträgers hat den Antrag auf Einrichtung einstimmig beschlossen. Eine im April 2008 durchgeführte Elternumfrage hat den Antrag untermauert. Leider hat die Stellungnahme des Landkreises dem MK die Genehmigung einer SEK II zum jetzigen Zeitpunkt unmöglich gemacht. Die Folgen für die weitere Entwicklung der Schule bleiben abzuwarten.

Weitere strategische innerschulische Ziele sind die Kommunizierung der Arbeit der Schule auch auf Elternschaften außerhalb des Bereichs des Schulträgers Gemeinde Großefehn, um weitere Erziehungsberechtigte über das Angebot der Schule zu informieren. Vor allem in den umliegenden ländlichen Bereichen, in denen es keine KGS unseres Schultyps als Angebot gibt (umliegende Gemeinden ohne eine KGS unseres Typs: Ihlow, Hesel, Aurich, Uplengen, Moormerland).

U.a. durch das vorliegende Schulprogramm wird in der Schule das Arbeiten im Projektmanagement implementiert. Ein strategisches Ziel ist somit auch, Schule mit Hilfe der Techniken des Projektmanagements nachhaltig weiter zu entwickeln (s. a. Orientierungsrahmen Schulqualität).

Übergreifendes strategisches Ziel ist aber auch weiterhin, das von der Planungsgruppe zur KGS 1998 formulierte Ziel, das sich im Leitbild wieder findet: „Jeder Schüler wird nach seinen individuellen Begabungen gefördert und zu einem möglichst hochwertigen Schulabschluss geführt“.



Leitbild der KGS Großefehn

Die Kooperative Gesamtschule Großefehn vermittelt in angenehmer Lernatmosphäre eine nachhaltige Allgemeinbildung. Durch die Schulstruktur können wir allen Begabungen gerecht werden. Sowohl der regionale Bezug als auch die Erziehung zur Weltoffenheit sind uns ein wichtiges Anliegen.

Persönliche Lernentwicklung

Die Entwicklung der Persönlichkeit aller Schülerinnen und Schüler steht an unserer Schule im Mittelpunkt. Entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten werden sie ganzheitlich gefördert und gefordert.

Durch zukunfts- und praxisorientierte Lerninhalte bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf kommende Aufgaben und Herausforderungen vor.

Es ist uns darüber hinaus wichtig, das Verantwortungsbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler für ihr eigenes Handeln und Lernen zu stärken und sie in ihrer sozialen Kompetenz zu fördern.

Schulischer Lebensraum

Das konsequente Einhalten von Regeln zur Schaffung eines sozialen und respektvollen Miteinanders ist uns wichtig. Aus einer so geschaffenen Lernatmosphäre erwachsen Motivation, Kreativität und Leistungsbereitschaft.

Schule der Region ...

Unsere Schule lebt durch das Zusammenwirken von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und außerschulischen Partnern. Wir legen besonderen Wert darauf, die Identifikation der Schülerinnen und Schüler sowohl mit ihrer Schule als auch mit der Region, in der sie leben, zu fördern.

... und weit darüber hinaus

Wir sind eine Schule, die sich nach außen hin öffnet. Wir pflegen zahlreiche internationale Partnerschaften und bauen diese weiter aus.

Unsere Schule schafft durch Transparenz und Selbstreflexion auf allen Ebenen Raum für kontinuierliche Weiterentwicklung.



Bestandsaufnahme

Die **zentralen Vergleichsarbeiten** des Landes Niedersachsen werden z. Zt. von den jeweils verantwortlichen Fachbereichsleitern nach ihrer Beurteilung ausgewertet. Die zuständigen Fachkonferenzen haben die Aufgabe, die Ergebnisse zu analysieren und eventuelle Schlussfolgerungen für den Unterricht im Fach oder auch für die curriculare Planungsarbeit zu leisten. Bislang hat die Schule in allen drei Schulformen stets etwas – zum Teil erheblich - bessere Leistungen als im Landesdurchschnitt erzielt. Im Rahmen des Teilprojekts 1 (TP1, IST-Zustand) sind dezidiert Schritte verabredet worden, um die Ergebnisse der zentralen Vergleichsarbeiten permanent sowohl im Vergleich zu den Vorjahren als auch im Vergleich zu den landesweiten Ergebnissen zu dokumentieren. So wird sicher gestellt, dass auch langfristige Entwicklungen beachtet werden und für alle Fachkollegen jederzeit ersichtlich ist, welchen Standard die Schüler erreicht haben und wo Eingriffe über den Unterricht oder über curriculare Maßnahmen erforderlich sind.

Die Quote der **Wiederholer** ist eher gering im Vergleich mit anderen Schulen (s. Inspektionsbericht). Ein ausgewiesener Vorteil des Schultyps KGS ist, dass **Schulformwechsel** relativ reibungslos für die betroffenen Schüler vollzogen werden können. Die individuelle Betreuung der Schüler und ihrer Erziehungsberechtigten wurde im Inspektionsbericht (Urteil 4 (stark) „Beratung und Betreuung von Schülern“) hervorgehoben. Es ist an der Schule gelebte Praxis, dass im Benehmen mit den Betroffenen, die Schulformwechsel dann vollzogen werden, wenn sie sinnvoll sind. Versetzungstermine sind hier eher zweitrangig. Ein einvernehmliches Ziel aller Lehrkräfte ist es, die Quote der **Schulabbrecher** möglichst gering zu halten. In den letzten Schuljahren sind hier lediglich Einzelfälle (1 – 2 pro Jahrgang) aufgefallen. In Zusammenarbeit mit Angeboten der KVHS Aurich konnten die Betroffenen in Kurse vermittelt werden, die ihnen eine Eingliederung in die Berufsausbildung ermöglichen soll.

Als Folgerung aus den gängigen Maßnahmen der Schule, Schulversagen zu verhindern, ist im Bereich des Hauptschulzweiges das AG-Angebot „**Sozialtraining**“ für die Jahrgänge 5 und 6 entstanden. Hier werden Grundlagen des Miteinanders und die notwendigen Arbeitstechniken vermittelt. Mit Hilfe der Schulsozialpädagogin und des Beratungslehrers ist ein Konzept entstanden, dass über zwei Schuljahre am Nachmittag Grundkompetenzen zum erfolgreichen Besuch der Schule vermittelt. Diskutiert wird z. Zt. auch, die Maßnahme auf den Jahrgang 5 des Realschulzweiges auszudehnen. Eine erste Evaluation der Maßnahme steht im Monat August 2008 an.

Durch den Didaktischen Ausschuss initiiert ist im Laufe des Schuljahres 2007/2008 die Erarbeitung eines für die KGS Großefehn allgemein gültigen **Methodenpasses** erfolgt. Eine beauftragte Arbeitsgruppe hat jeweils für die Jahrgänge 5/6, 7/8 und 9/10 die für alle Lehrkräfte im Unterricht verbindlichen Methoden festgeschrieben.



Die jeweilige Klassendienstversammlung ist damit beauftragt, die Einführung bzw. die wiederholende Anwendung bestimmter Methoden auf die Unterrichtsfächer für ein Schuljahr aufzuteilen. Dokumentiert wird dieser Prozess zum einen durch ein Exemplar des Passes im Klassenbuch und zum anderen erhalten alle Schüler ein Exemplar für ihre Unterlagen. Die Inhalte des Methodenpasses bauen aufeinander auf, so dass am Ende des Jahrgangs 10 (bzw. 9 im Hauptschulzweig) eine definierte Methodenkompetenz bei den Schülern erreicht worden ist. Bis zur Mitte des nächsten Schuljahres erfolgt eine Erprobung der praktischen Durchführung und Handhabung des Passes in allen Klassen der Jahrgänge 5 und 7. Vor der Einführung des Passes für alle Klassen, wird in der Gesamtkonferenz eine Evaluation erfolgen.

Sowohl die inhaltliche Zielfindung (ein Methodenpass für alle Schüler differenziert nach Jahrgängen), die Beauftragung einer Arbeitsgruppe durch den Didaktischen Ausschuss, die fortlaufende Diskussion der Zwischenergebnisse im Didaktischen Ausschuss und die Veröffentlichung des Passes im Schulvorstand und in der Gesamtkonferenz, sind eine für unsere Schule beispielgebende Vorgehensweise im Sinne von Qualitätsentwicklung in Regelkreisläufen (vergl. Orientierungsrahmen Schulqualität).

Entwicklungsschwerpunkte der KGS Großefehn Stand 11. April 2008

Im Rahmen des Projekts „Eigenverantwortliche Schule“ des Landes Niedersachsen hat die Schule am 10/11. April 2008 eine SchiLF mit allen Kollegen und mit Elternvertretern durchgeführt, deren Ziel es gewesen ist, nach vorab verabredeten Themen ein Schulprogramm zu entwickeln. Die Themen sind nach intensiven Diskussionen im Didaktischen Ausschuss durch die Schulleitung definiert worden. Als Grundlage dienten der Bericht der Niedersächsischen Schulinspektion und die fokussierten Ergebnisse der SEIS-Umfrage aus dem Jahr 2007. Die im Inspektionsbericht mit 2 („eher schwach als stark“) bewerteten Qualitätskriterien („Aktivierung der Schüler im Lernprozess“ QK 5, „Eltern- und Schülerbeteiligung“ QK NN und „Qualitätsentwicklung“ QK 16) sind sicherlich mit mehr Gewicht eingedacht. Aber auch die Teilkriterien, die mit < - > bewertet worden sind, sind zum Anlass genommen worden, einige Themenbereiche in der vorliegenden Form zu formulieren. Die Aussagen der SEIS-Umfrage im Hinblick auf die Kommunikation zwischen Eltern und Schule, auf die Angst vieler Schüler im Unterricht Verständnisfragen zu stellen und die doch häufigen Aussagen von Schülern „Angst“ in der Schule zu haben, haben weitere wichtige Hinweise zur Festlegung von Themenschwerpunkten ergeben.

Im Rahmen der o.e. SchiLF hat sich auch die Steuergruppe mit neuen Mitgliedern ergänzt. Der Arbeitsauftrag der Steuergruppe ist vom Schulvorstand am 5. Mai 2008 exakt definiert und terminlich auf den 1. August 2009 begrenzt worden. Die Kernaussage des Auftrags ist, die Arbeit in den Teilprojekten zu koordinieren und zu unterstützen. Die Steuergruppe hat wöchentliche Treffen festgelegt. Vordringliche Aufgabe ist zunächst, bei den im Rahmen der Projektplanung entstandenen vielen







Arbeitspaketen (s. Übersicht) eine handhabbare Form des Überblicks im Zusammenhang mit der Zeitplanung zu schaffen. Ziel ist hier die feste Definition von Meilensteinen, um die Arbeit der beteiligten Kollegen zu würdigen und eine Momentaufnahme über das Gesamtprojekt zu erhalten. Die ersten Meilensteine sind vom Schulleiter gesetzt. 1: 30. April 2008: als Termin für die komplette Erstellung der Unterlagen zu den Teilprojekten (TO-DO-Listen, Zeitpläne, erste Arbeitsergebnisse, Verantwortlichkeiten). 2: Die letzte Woche vor den Herbstferien Schuljahr 2008/2009 (Gesamtkonferenz und Schulvorstandstermine): Berichterstattung aus den Teilprojekten mit Vorstellung der (Zwischen-)Ergebnisse. Die weiteren Meilensteine werden durch die Steuergruppe vorgeschlagen und durch den Schulvorstand verabschiedet. Alle Arbeitspakete müssen bis zum Schuljahresende 2008/2009 abgeschlossen sein, um dann eine Gesamtevaluation des Projekts vorzunehmen.

Bei den Teilprojekten 3 bis 6 ist intendiert, dass alle auf den Oberbegriff **„Unterrichtsentwicklung“** zurückzuführen sind. Für den Didaktischen Ausschuss ist hier der Kern des gesamten Projekts zu sehen, dem sich auch die Teilprojekte 1 und 2 unterordnen. Deutlich wird hier, dass die Ergebnisse der Inspektion (QK 3 bis 6) genau analysiert worden sind und die qualitative Verbesserung von Unterricht als grundlegendes Ziel definiert ist.

Für alle Teilprojekte sind klar definierte Arbeitsaufträge beschrieben worden und je ein Mitglied der Schulleitung als zunächst verantwortlich benannt worden. Auf Vorgabe der Schulleitung, haben sich die FBL`er abgesprochen und sich den Teilprojekten aufgeteilt zugeordnet. Ebenso ist – nach Vorgabe Schulleitung - in jedem Teilprojekt ein Mitglied der Steuergruppe.

Die Teilprojekte im Einzelnen:

Projekt Schulprogramm der KGS Großefehn

-  **TP1: Dokumentation des IST-Zustandes**
-  **TP2: Entwicklung eines Förderkonzepts**
-  **TP3: Entwicklung eines Methoden- und Medienkonzepts**
-  **TP4: Weiterentwicklung der Lernumgebung**
-  **TP5: Konzept zur individuellen Lernentwicklung**
-  **TP6: Leistungsmessung – transparente Beurteilung**

Teilprojekt 1: IST – Zustand der Schule

Im TP1 wird im Sinne der im Leitbild geforderten Transparenz der schulischen Prozesse auf Basis der vorhandenen Ergebnisse von zwei SEIS-Untersuchungen (2005, 2007), den Ergebnissen der zentralen Vergleichsarbeiten im Land Niedersachsen und den Resultaten der landesweiten Abschlussprüfungen (HS Jg. 9 De, Ma; HS Jg. 10 De, Ma, EN; RS Jg. 10 De, Ma, Fremdsprache) ein strukturierter Rahmen für die Datendokumentation geschaffen, im Sinne einer nachhaltigen Nutzung der eruierten Daten für die schulische Weiterentwicklung (Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen; Qualitätskreislauf).

Für die Arbeitsgruppe ist folgendes Ziel zu erreichen:

Die in mehreren Prozessen (SEIS, zentrale Arbeiten, Inspektion, Feed-Back von Ehemaligen) eruierten Daten zum Stand der schulischen Entwicklung werden so aufbereitet, dass alle schulischen Gremien Kenntnis von den erzielten Ergebnissen erhalten und die jeweils verantwortlichen Gremien benannt und zur Nutzbarmachung der Ergebnisse verpflichtet sind.



Auf Grund der gemachten Erfahrungen (SEIS, zentrale Arbeiten) ist erstes Teilziel, eine Fokussierung der Ergebnisse und eine übersichtliche und nachvollziehbare Darstellung für die schulischen Gremien. Schlussfolgerungen aus den Daten werden im Didaktischen Ausschuss und im Schulvorstand diskutiert und dann – bei pädagogischen Notwendigkeiten – der Gesamtkonferenz vorgestellt. Die Zuweisung von Verantwortlichen erfolgt auf Vorschlag des Didaktischen Ausschusses durch den Schulvorstand. Eine definierte Zeitleiste erstellt das jeweils verantwortliche Team und leitet diese dem Schulleiter zu.

Unter den vier – bislang möglichen - Datenerhebungen sind folgende Arbeitspakete (AP) entstanden:

1. SEIS- Erhebung:
 - a. Durchführung der Untersuchung mit dem Ziel, auch von Erziehungsberechtigten eine höhere Rücklaufquote zu erreichen.
 - b. Analyse der Ergebnisse mit der Feststellung von Schwerpunkten auch im Vergleich mit den vorherigen Untersuchungen.
 - c. Fokussierung der Ergebnisse im Sinne von Prioritäten für die schulische Qualitätsentwicklung.
 - d. Retest zu den festgestellten Schwerpunkten → Kommunikation in die Gremien

2. Vergleichsarbeiten:
 - a. Übersichtliche Sammlung der Ergebnisse im Vergleich zu landesweiten Schnittwerten und den Vorjahren.
 - b. Konsequenzen zu den Ergebnissen durch die zuständigen Gremien.
 - c. Kommunikation in die zuständigen Fachkonferenzen → Umsetzung der Schlussfolgerungen.
3. Inspektionsbericht (Vorgehensweise wie unter 2.)
4. Feed-Back Kultur:
 - a. Erarbeitung eines Fragebogens an ehemalige Absolventen der Schule.
 - b. Durchführung der Umfrage.
 - c. Auswertung der Umfrage und Aufarbeitung der Resultate mit dem Ziel, den Schulvorstand, die Gesamtkonferenz und den Didaktischen Ausschuss zu informieren. Folgerungen für die weitere schulische Entwicklung stellt der Didaktische Ausschuss fest, der - unter Zustimmung des Schulvorstandes – Arbeitspakete vergibt.

Die Ziele des TP1 sind erreicht, wenn ..

-  zu allen Arbeitspaketen eine institutionalisierte und kommunizierte Form der Abarbeitung so erfolgt ist, dass die Schlussfolgerungen in die Prozesse der schulischen Fortentwicklung eingebunden sind.
-  zu einem vorgegebenen Termin (jeweils vor den Herbstferien) eine Evaluation des Gesamtprozesses stattfindet, in der Erfolg und Misserfolg festgestellt werden und im Sinne des Qualitätskreislaufs durch definierte Arbeitsgruppen mit einem festen Zeitplan überarbeitet werden.

Die zeitliche Planung kann dem anliegenden Balkenplan entnommen werden. Im Rahmen der Arbeitspakete sind Verantwortlichkeiten festgelegt worden. Der zeitliche Bezug der einzelnen Teile innerhalb der Arbeitspakete ergibt sich aus der angegebenen Reihenfolge (s.o.).

Die Erarbeitung des Fragebogens im Rahmen des Feed-Back“ ist bereits erfolgt. Begonnen wurde ebenso die Arbeit an der Fokussierung der SEIS-Ergebnisse und die Aufarbeitung der Ergebnisse der zentralen Arbeiten mit Hilfe der jeweiligen Fachbereichsleiter.



Teilprojekt 2: Fortbildungskonzept

Der Volksmund sagt's und jede Lehrkraft weiß es: Wer rastet, der rostet! Im Rahmen einer kritischen Selbstreflexion des Unterrichtsgeschehens ist Fortbildung eine pädagogische wie fachspezifische Notwendigkeit.

In der Erlasslage findet sich die Quintessenz dieser Eigenerkenntnis: „...Fortbildung dient dem Erhalt und der Aktualisierung der beruflichen Kompetenz der Lehrkräfte, damit sie den sich wandelnden Anforderungen ihres Lehramtes gerecht werden und den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule erfüllen können...“ (Erl. d. MK v. 23.04.1996 - 202.2-84 201 - s. SVBl. 5/1996, S. 144 – 149).

Nicht selten fragt sich der/die Einzelne jedoch, wie und wo er/sie sich fortbilden kann; neben dem berechtigten Eigeninteresse bestehen außerdem noch die Anforderungen und Wünsche der Fachgruppe. Und schlussendlich bedarf es der Berücksichtigung gesamtschulischer Obliegenheiten.

Ein innerschulisches Fortbildungskonzept kann einen entscheidenden Beitrag zur Lösung dieses vermeintlichen Problems leisten. In seiner fortgeschrittenen Entwicklungsstufe sorgt es zudem bereits im Vorfeld für eine Vermeidung derartiger Einzelkonflikte. Die Ergebnisse der SEIS-Umfrage und der Schulinspektion bestätigen die Notwendigkeit eines solchen Konzepts.

Die an unsere SchiLF-Arbeitsgruppe ‚FbKonz‘ gestellte Zielforderung war nach dieser basalen Analyse überaus deutlich; allerdings zeigte die weitergehende Erörterung, dass bis zum Vorliegen eines tragfähigen Konzeptes noch diverse Wegepunkte zu bearbeiten sind. Die nachfolgende Ablaufplanung („Meilensteinliste“) basiert auf den Erkenntnissen dieser im Rahmen der SchiLF geführten Diskussion.

Das Arbeitsziel unserer Entwicklungsgruppe sehen wir als erreicht an, wenn verbindliche Vereinbarungen zur Fortbildungsplanung

- die Erstellung eines präzisen Fortbildungsjahresplanes ermöglichen;
- ein Planungs- und Organisationswerkzeug für Initialgruppen (wie Fachbereiche oder Steuergruppe) darstellen;
- schulischen Entwicklungserfordernissen unter Beachtung der individuellen Kollegenwünsche und -möglichkeiten gerecht werden;
- individuelle Fortbildungsinitiativen zu Planungsvorgaben für die Fachkonferenzen werden lassen;
- die in Fortbildungen erworbenen Kompetenzen für die gesamte Schule nutzbar machen;
- die Qualität unserer Schule langfristig sichern.

Ablaufplanung, Teilprojekt 2 (Fortbildungskonzept)

Maßnahme	Erwartung	Termin
Erlass- und Rechtsgrundlage ermitteln	Rechtssicherheit (Quellen)	bis 12.05.2008
Ist-Ermittlung (Kompetenzstand)	Statusbeschreibung (Fragebogenauswertung)	Fragebogenerstellung und -verteilung bereits erfolgt
		Rücklauf bis 30.05.2008
		Auswertung bis 14.06.2008
Bedarfsermittlung (gem. Inspektionsergebn., Schulentw.planung, persönl. Bedarf)	Zweckgerichtetes Fortbildungsangebot	bis 05.07.2008
2. Arbeitstreffen	Erste Ergebnisdiskussion Projektverlaufsabgleich	09.06.2008
Häufigkeit der Fortbildungen (Recht- und Pflicht)	Festlegung der Anzahl	bis 12.07.2008
Finanzierungs- und Personalplanung	Machbarkeitsabschätzung	bis 13.09.2008
3. Arbeitstreffen	Statusabgleich Projektverlaufsoptimierung	18.08.2008
Kriterien für die Auswahl von Fortb.-Initialgruppen	Definition des Programmremiums	bis 27.09.2008
Jahresplanung ‚schulexterne Fortbildung‘	Schulexterner Fortbildungsplan	bis 15.11.2008
Jahresplanung ‚schulinterne Fortbildung‘	Schulinterner Fortbildungsplan	bis 15.11.2008
4. Arbeitstreffen	Ergebnisdiskussion Weitergehende Projektverlaufsplanung	17.11.2008
Jährliche Evaluation (Ersterfassung)	Erstellung und Veröffentlichung eines Berichts	bis 05.02.2009

Voraussetzungen und Zielsetzungen zum TP3

Die **persönliche Lernentwicklung** stellt einen zentralen Punkt im Leitbild der KGS Großefehn dar:

DIE ENTWICKLUNG DER PERSÖNLICHKEIT ALLER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER STEHT AN UNSERER SCHULE IM MITTELPUNKT. ENTSPRECHEND IHREN INDIVIDUELLEN FÄHIGKEITEN WERDEN SIE GANZHEITLICH GEFÖRDERT UND GEFORDERT.

DURCH ZUKUNFTS- UND PRAXISORIENTIERTE LERNINHALTE BEREITEN WIR UNSERE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AUF KOMMENDE AUFGABEN UND HERAUSFORDERUNGEN VOR.

ES IST UNS DARÜBER HINAUS WICHTIG, DAS VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN UNSERER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER FÜR IHR EIGENES HANDELN UND LERNEN ZU STÄRKEN UND SIE IN IHRER SOZIALEN KOMPETENZ ZU FÖRDERN.

Die Lernentwicklung der Schüler wird maßgeblich durch ein schlüssiges Methodenkonzept getragen, das ihnen die nötigen Voraussetzungen für ein eigenständiges und selbstverantwortliches Lernen schafft. Die Ergebnisse der Schulinspektion verdeutlichten in dieser Hinsicht einen Entwicklungsbedarf an der KGS Großefehn, dem mit diesem Teilprojekt der Schulprogramm-Entwicklung Rechnung getragen werden soll.

EIN SCHLÜSSIGES METHODENKONZEPT (QK 2.2) IST NICHT ODER NICHT AUSREICHEND VORHANDEN. DER INSPEKTIONSBERICHT BEMÄNGELT AN DER KGS GROßEFEHN DIE UNTERSTÜTZUNG EINES AKTIVEN LERNPROZESSES (QK 5) DURCH DIE LEHRER. SELBSTÄNDIGES LERNEN, PARTNER ODER GRUPPENARBEIT UND DER EINSATZ VON MEDIEN (IUK-TECHNOLOGIEN) (QK 5.1 –5.3) WIRD NICHT AUSREICHEND GEFÖRDERT. AUFGABENSTELLUNGEN ZUM PROBLEMLÖSENDEN DENKEN (QK 4.3) UND DIE BERÜCKSICHTUNG EINES UNTERSCHIEDLICHEN LERNTEMPOS BEI DEN SCHÜLERN (QK 4.4), SOWIE DIE EFFEKTIVE NUTZUNG DER UNTERRICHTSZEIT (QK 3.4) WERDEN EBENFALLS ALS EHER SCHWACH BEWERTET.

Ein Medienkonzept sehen wir als integralen Bestandteil des Methodenkonzepts. Entsprechend ergeben sich in den einzelnen Arbeitspaketen an der einen oder anderen Stelle Überschneidungen, die durchaus beabsichtigt sind.

Im Wesentlichen gliedert sich das Teilprojekt 3 in drei z.T. zeitlich aufeinander aufbauende Abschnitte mit insgesamt 10 Arbeitspaketen.

Im ersten Abschnitt steht u.a. die Analyse des Ist-Zustandes. Dazu gehören ...

- die Erstellung und übersichtliche Darstellung eines Methodenkataloges (AP1)
- die Bestandsaufnahme der vorhandenen Medien und des Medienzugriffs (AP2)
- die Möglichkeiten des Einsatzes von Medien katalogisieren (AP5)
- die Erstellung eines Leitfadens zur Einführung und Nutzung des Methodenpasses (AP3)

Die Ergebnisse des ersten Abschnittes sind die Grundlage für die folgenden Arbeitspakete. Dazu gehören ...

- die Etermittlung und Ressourcenplanung (AP4)
- das Erstellen einer Bedarfsliste für Fortbildungen (AP7)
- das Erstellen einer Expertenliste für Methoden und Medien (AP8)

Darauf aufbauend ergeben sich schließlich konkrete Planungen für die Entwicklung von Unterricht. Dazu gehören ...

- die Erstellung eines Kompetenzrasters (AP6)
- die Erstellung und Vorstellung eines Konzepts für eine Methodenwoche (AP9)
- Die Erstellung und Vorstellung eines Konzepts für freiwillige Hospitationen (AP10)

Das Teilprojekt 3 ist aus unserer Sicht erfolgreich abgeschlossen, wenn...

- Ein einheitliches Konzept zum Methodenlernen erstellt ist.
- Einzelne Strategien zur Umsetzung im Unterricht bestehen.
- Der Einsatz von Medien im Unterricht strukturiert erfolgt.
- Das Methodenlernen und der Medieneinsatz eine deutlich höhere Akzeptanz im Kollegium erhalten hat.
- Die Bereitschaft zur Weiterentwicklung des Unterrichtes im Kollegium gestärkt ist.

Die zeitliche Planung und der Status der einzelnen Arbeitspakete können dem Balkenplan und den einzelnen Arbeitsaufträgen entnommen werden.

Stand am 29.04.2008:

Abgeschlossen ist bereits das AP3. Der Methodenpass ist in den Schuljahrgängen 5 und 7 der KGS mit Beginn dieses Halbjahres eingeführt worden.

Begonnen sind die AP 1,2 ,4 und 5. Der Abschlusstermin dieser AP ist dem Balkenplan zu entnehmen.

Teilprojekt4:

Gruppe IV Lernumgebung

Auslöser für die Schulleitung das vorliegende Thema zu einem Teilprojekt im Rahmen des Schulprogramms festzuschreiben war die Bewertung des Qualitätskriteriums 6.4 im Inspektionsbericht der Schule.

Ziel der Projektgruppe war und ist es, eine Lernumgebung sowohl für Schüler und Schülerinnen als auch für Lehrer und Lehrerinnen zu schaffen, die Arbeits- und Lernprozesse erleichtert, besser strukturierbar macht und motivationsfördernd auf alle Beteiligten in der KGS Großefehn wirkt.

Die AP1 – 5, AP7 – 9 sowie AP11 und AP12 beziehen sich auf die Schulgebäude A, B und C.

In AP6 – äußere Bestandsaufnahme – sollen Teilabschnitte auf dem Schulgelände an einzelne Jahrgänge zwecks Pflege übergeben werden, damit Schüler und Schülerinnen lernen, Verantwortung für ihren Arbeits-, Lern- und Lebensbereich zu übernehmen.

Für AP10 ist es notwendig, andere Schulen im Hinblick auf die in der Gruppe zusammengestellten Arbeitspakete zu besichtigen, um Anregungen zu erhalten und diese in angemessener Form für die KGS Großefehn zu entwickeln.

Die 12 Arbeitspakete, alle versehen mit Verantwortlichkeiten durch die in der Gruppe mitarbeitenden Kollegen und Kolleginnen, sind in ihrer Ergebniserwartung vorerst durch zwei Terminierungen fixiert:

- Der erste Termin (30.05.08) beinhaltet eine Bestandsaufnahme des Istzustandes.
- Bis zum zweiten Termin (09.07.08) sollen Vorschläge erarbeitet werden, um eine mögliche Finanzierung zu erstellen.

Nach Sicherstellung der Finanzierung werden im dritten Abschnitt die Ausführungen der in den 12 Arbeitspaketen beschriebenen Aufgaben realisiert. Bedingt durch die Finanzierung wird erst dann ein Zeitpunkt der Realisierung festgelegt werden können.

Zusätzlich zu den 12 Arbeitspaketen wurde in der Gruppe der Vorschlag erarbeitet, den jeweiligen Klassenraum längerfristig an den Klassenlehrer/ an die Klassenlehrerin zu vergeben, um so eine engere Bindung und Verantwortung herzustellen. Dieses muss erst in der nächsten Dienstversammlung abgestimmt werden.

Das Projekt ist erfolgreich, wenn auf der Basis eines langfristigen Finanzierungskonzeptes die Umsetzung der einzelnen Arbeitspakete in Teilschritten sichergestellt ist.

**Die folgenden Aufgaben und Termine beschreiben das Projekt
„Unterrichtsentwicklung – Lernumgebung“**

Was?	Wann?
Start	10.04.08 (Schilf)
Kurze Vorstellung des Projekts im Kollegium	11.04.08 (Schilf)
1. Phase: Bestandsaufnahme des Istzustandes (Vgl. Arbeitspakete)	30.05.08
2. Phase: Kostenermittlung/Angebote	09.07.08
3. Phase: Finanzierungsplan	n.n.
4. Phase: Realisierung	langfristig

Teilprojekt 5 Unterrichtsentwicklung – Individuelle Lernentwicklung

Gemäß Leitbild der KGS Großefehn steht die Entwicklung der Persönlichkeit aller Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt unserer Arbeit. Sie sollen ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend ganzheitlich gefördert und gefordert werden.

Aus diesem fundamentalen Ziel ergibt sich die vorrangige Aufgabe die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und zu dokumentieren. Dies führte zu der Entscheidung das Thema zu einem Teilprojekt unseres Schulprogramms zu machen – und zwar mit folgenden Teilzielen:

- Entwicklung von Verfahren zur Dokumentation
- Ermittlung des Förderbedarfs
- Planung und Umsetzung von Fördermaßnahmen
- Erarbeitung eines Förderkonzepts

Ausgehend von bereits vorliegenden Arbeitsergebnissen (Klassenförderbogen, Individueller Förderbogen) sind für das Projekt die folgenden Arbeitsschritte geplant:

Zur Handhabung der vorliegenden Förderbögen wird zwecks einheitlichen Umgangs kurzfristig ein Papier erarbeitet (liegt als Anlage vor).

Nachfolgend sollen die aktuellen Bögen evaluiert und ggf. modifiziert werden. Dabei sind Optimierung und Vereinfachung die Zielperspektive.

Parallel dazu erfolgt in einer Arbeitsgruppe die Sichtung von Förderkonzepten für besonders begabte Schülerinnen und Schüler und in einer weiteren Gruppe die Sichtung allgemeiner Konzepte und Materialien.

Langfristig ist es das Ziel ein eigenes Förderkonzept, das sowohl individuelle als auch gruppenspezifische Fördermöglichkeiten und Fördermaßnahmen beinhaltet, zu erarbeiten.

Zu berücksichtigen sind bei der Arbeit der Teilprojekte die Vorgaben der „Grunderlasse zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung“ und die „Handreichungen zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung“

Teilprojekt 6: Abgestimmte und transparente Leistungsbewertung

Die in unserem Leitbild geforderte Transparenz schulischer Prozesse zielt u.a. auch auf die Nachvollziehbarkeit und Gerechtigkeit der Notengebung an der KGS Großefehn. Das Gewicht, das transparente Grundsätze der Leistungsbewertung im "Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen"¹ erhalten haben, bestätigt unsere Entscheidung, dieses Thema zu einem Teilprojekt unseres Schulprogramms zu machen.

Im Rahmen des Projekts haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:

Abgestimmte und transparente Leistungsbewertung

Für jedes Fach sind die schulintern abgestimmten Kriterien der Leistungsbewertung erarbeitet worden (von den Vorgaben zur Erstellung und Bewertung schriftlicher Lernkontrollen bis zu den Verabredungen zur Festlegung der Gesamtnote in einem Fach). Die Kriterien der Leistungsbewertung werden von allen verpflichtend angewendet und können von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft eingesehen werden.

In einem allgemeinen Teil sollen die Notwendigkeit und die Grundsätze der Leistungsbewertung auf Grundlage der geltenden Erlasse vorgestellt werden.

Im zweiten Teil sollen die Kriterien der Leistungsbewertung der einzelnen Fächer zusammengefasst werden. Sie sind entweder bereits vorhanden oder sie werden von Arbeitsgruppen aufgrund veränderter Vorgaben (z.B. durch Kerncurricula) zum jetzigen Zeitpunkt überarbeitet. Mit Hilfe eines Fragebogens sollen diese Informationen abgerufen und in einer möglichst einheitlichen Form der Schulöffentlichkeit vorgestellt werden.

Aufgrund der an Schulen gestellten Vorgaben, sich wandelnden Ansprüchen und schulinternen Veränderungsprozessen, unterliegen die Kriterien der Leistungsbewertung einem Wandel. Wir müssen daher gewährleisten, dass in regelmäßigen Abständen die Kriterien zur Leistungsbewertung schulintern überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

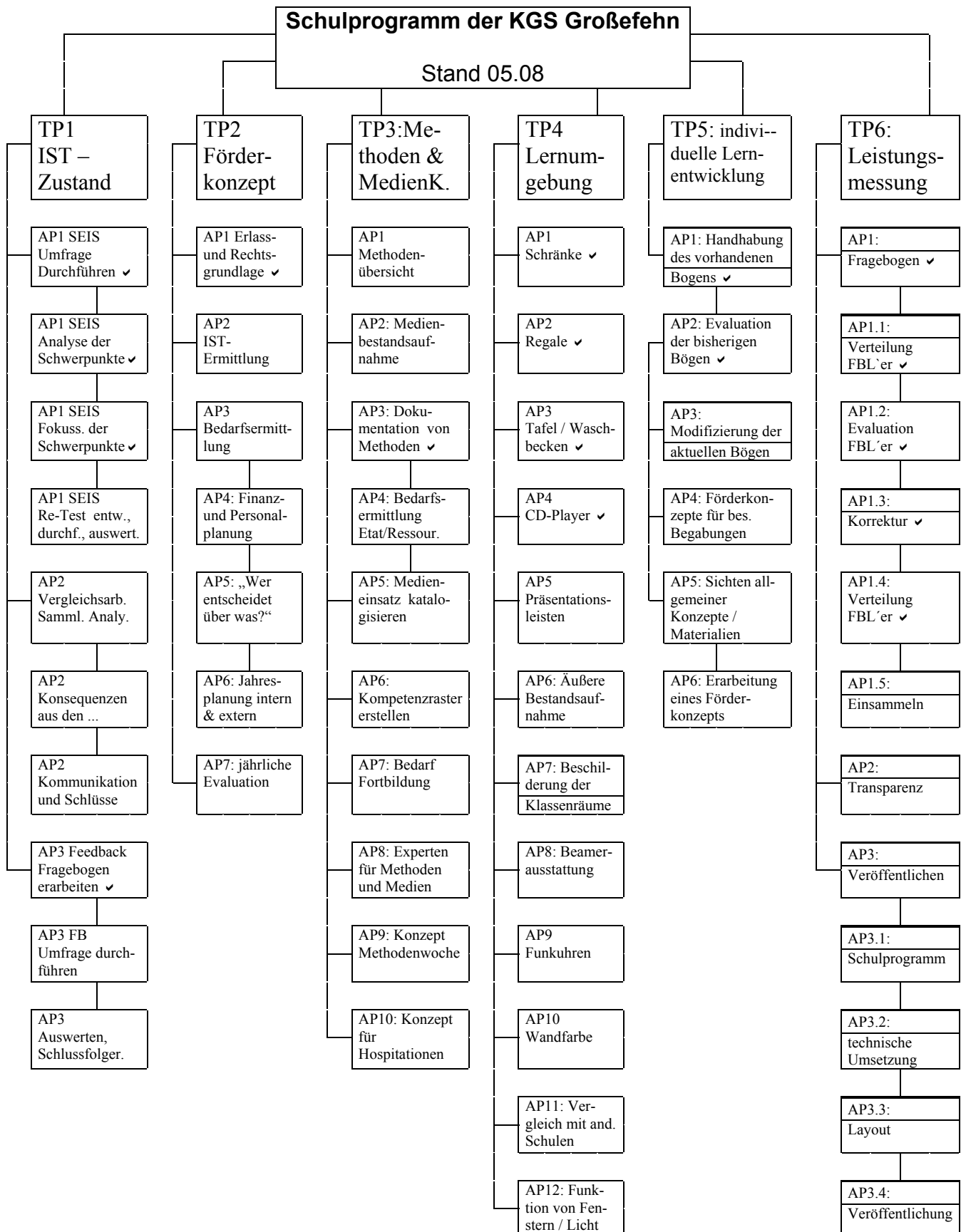
Das Projekt ist aus unserer Sicht dann erfolgreich umgesetzt, wenn folgendes erreicht ist:

¹ Niedersächsisches Kultusministerium: Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, 2006, Qualitätsbereich 2.4 Lernen und Lehren – Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung (Insp. 7)

- Die Fachkonferenzen haben die Grundsätze und Kriterien der Leistungsbewertung erarbeitet und offen gelegt.
- Die Daten sind übersichtlich aufgearbeitet und können von der Schulöffentlichkeit eingesehen werden.
- Die Eltern und Schüler werden regelmäßig über die erwarteten Leistungen informiert (Klassenelternabende, Fachunterricht).
- Die Schüler werden regelmäßig über ihren Leistungsstand informiert.

Die im Folgenden aufgeführten Aufgaben und Termine umreißen das Projekt "Abgestimmte und transparente Leistungsbewertung".

Was?	Wann?
Start	10.04.2008 (SCHILF)
Vorstellung des Projekts und Billigung des weiteren Vorgehens durch Kollegium.	11.04.2008 (SCHILF)
Erstellung eines einheitlichen Fragebogens zur Abfrage der Bewertungsgrundlagen der Fächer.	bis Fr. 18.04.2008
Rückgabe der ausgefüllten Fragebögen.	bis 13.06.2008 (alternativ 12.12.2008, je nach Rückmeldung Fachbereichsleiter)
Erstellen einer beispielhaften Beurteilungsgrundlage (1 Blatt DIN A4) für die Schüler zum Thema "Transparente Leistungsbewertung" (Notenzwischenstände, Gegenstand der Benotung, Unterschied Test – Klassenarbeit - Lernerfolgskontrolle etc., mögliche zusätzliche Leistungen ...)	bis 18.04.2008
Rechenschaftslegung und Vorstellung Projektzwischenstand	30.05.2008
Ergebnissen sollen sowohl in Papierform als auch auf der Homepage veröffentlicht werden.	bis 22.08.2008 (alternativ 30.01.2008)
Rechenschaftslegung und Projektabschluss	08.07.2008



Legende: AP ≙ Arbeitspaket, TP ≙ Teilprojekt, | — ≙ zeitliche Abfolge